illenburger Nachrichten

Seidennen an allen Wochentagen. — Bezugsnie vierteijährlich mit Botenlohn 7º Me.,
ble Post bezogen 1,50 Mf., durch die
Post ins Daus geliesert 1,52 Bit adeg u. Egped. Dillenburg, Darbachftr. 40 mit Mustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

= Unabhangiges Organ ===

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Betnzein sier berei: Raum 15 Pfg., Retlamen pro Zelle 40 Pfg Anzeigen finden die weiteste Berbreitung Be-Bieberholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Anbing, Buchbruderei, berton

Mr. 154.

cer tri rziehar ndant

ung.

t für 1

ir in a

71, ficer

ber @ chrten, de. Las

re Stell

eifpie

m Of

n bie m

Stelle

m; A

e bet

16

6.)

mbt.

r: endat

6r

griff th.

15mg

: :sber

gleis.

Dienstag, ben 4. Juli 1916.

10 Jahrgang.

Soulamtliches.

In die herren Cehrer des Kreisichulinspettionsbezirfs 1.

mir Bezug auf die im Kreisblatt Rr. 144 abgedructe stennimachung des herrn Landrats über die Berwertder Brenneffeln erfuche ich, nach Benehmen mit den men Ortsichulinspettoren das Ginsammeln der Brennein mit ber Schuljugend in die Sand gu nehmen und meitere mit den zuständigen Forstbeamten zu vereinum leber ben Erfolg ift bis 1. September hierher gu

Mit Bezug auf die Berfügung betr. Aehrenlese (Amtl. Sould Rr. 13) ersuche ich um tatträftige Förderung und Bericht über den Erfolg und die Urt der Bermendung es Eriojes bis 10. Oftober.

Someit beg. der Abführung ber Betrage fur die Beef ber Bohlfahrtsgranaten noch nicht berichtet worbn ift (Amil. Schulbl. Rr. 12), erwarte ich umgehende

Diffenburg, ben 29. Juni 1916.

Der Königl. Kreisichulinfpettor: Ufer.

Das boje Gewiffen.

Der Borsitiende der Kriegskommission in der Duma ist, wie der "Rat.-Itg." aus Kopenhagen gemeidet wird, a Stockholm eine merkwürdige Rede gehalten. Er beind sich auf der Küdreise von England und Frankreich, und es wurde ihm von leitenden Männern des schweichigten Handels und der Industrie ein Essen gegeben. Dabel führte er aus, daß die Alliierten seit entschlichen Mit, auszuhalten. Dann aber kommt das Merkwürdige: int einmal erklärte er, nicht Deutschland wolle man zerichmettern, sondern den deutschen Misstarismus. Bor dem größen und berrlichen beutschen Bolte habe man zie hochachtung und ebeuso für dessen Existenzberechstaung.

Das flingt boch etwas anders, als man es fonft gu Mten gewohnt mar. Bir finden gwar auch bin und meder in einfichtigen englischen Kreifen eine berartige binde Breffe zu tun, in der man es unverhahlen ausgespra-ten findet, daß diefer Krieg das Deutschtum gewissermaßen ant ausrotten will. Dan wird fich verwundert fragen aming eines russischen Abgeordneten kommt, zumal doch ile Kussen es sich in letter Zeit angewöhnt haben, all das gehorsam nachzubeten, was man ihnen von Paris us vorgelprochen hat. Es ist die Bermutung auseistochen worden, als ob der russische Parlamentarier im schwedischen Sympathien sur Deutschland ein wenig iche entgegenkommen wollen. Dann wird auch hervorstvorm, das permyttigt nach niese andete in Russand jehoben, daß vermutlich noch viele andere in Rufland ibalich denten. Uns will aber scheinen, als ob sich da-tinter nur das schlechte Gewissen verbirgt.

Der betreffende herr fam aus Baris und London. er hat sicher Renntnis von den Beschlüssen der Bariset Arischaftstonsereng, die der australische Minister hugbes tor seiner Abreise in die heimat noch einmal dahin gelengzeichnet bat, sie beweise den unabändersichen Entstuk, den heitlichen Condell von feinblichen Citatur. nduß, den britischen Handel von feindlichen Einfüssen in besteien und zu gleicher Zeit dem deutschen Handel wie betreien und zu gleicher Zeit dem deutschen Handel wienen tödlichen Streich zu versesen. Ein solches Ziel beit der russische Varlamentarier nun allerdings in Abstebe. Unders kann man seine Worte nicht auffassen. über er weiß, daß sein Baterland sich auf Leben und Lad den englischen Zielen verkauft dat, und so kann man inde Worte nur richts bahin deuten, daß er nach einer ime Worte nur richtig dabin deuten, daß er nach einer faufduldigung für die Teilnahme Ruflands an ber barfer Wirtschaftstonferens sucht. Da muß dann wieder deutsche Militarismus herhalten, der angeblich die Belt bedrobt.

In ähnlicher Richtung haben fich ja auch fürzlich ein-mal wieder Neußerungen des ruffischen Ministers des Ausertigen Ssalonow, bewegt, ber sich einem Ausfrager senüber mit ben letten Reden des Reichstanzlers ausmandersette. Der russische Minister versucht darin die trantwortung für den jetigen Krieg auf Deutschland abstrantwortung für den jezigen Krieg auf Deutschland ab-umalzen. Dabei schwingt er sich aber zu dem wertvollen kasitändnis auf, daß Frankreich und Rustand beschlössen kilen, um jeden Preis die Bermessenheit Deutschlands zu kiechen und es ein sür allemal von der Gewohnheit ab-untingen, seinen Nachdarn auf die Zehen zu treten. Das aust ein Ssasonow zu sagen, nachdem so und so ost and ein Ssasonow zu sagen, nachdem so und so ost and gewesen sit, welches um des Friedens willen, vielleicht kindmal mehr als gut war, nachgegeben hatte. Deshalb arten uns auch solche vereinzelle Leußerungen nicht etwa inlusien. Bei unsern Gegnern kommt eben hie und da as böse Gemissen vom Norifein und mir haben deshalb bole Gemiffen gum Boricein, und wir haben beshalb Aufgabe, bafür gu forgen bog ihnen auch ber richtige

Deutsches Reich.

3uli in Begleitung ber Pringeffin Gitel Friedrich achtwöchigem Commeraufenthalt auf Schlof Bilhelme. toge bei Raffel eingetroffen.

Befuch bei ber Sochjeeflotte gurudgetehrt.

Dem fachfifden außerordentlichen Befandten und bevollmächtigten Minifter Birtl. Beb. Rat Frbr. v. Salga und Bichtenau in Berlin murbe bie erbetene Berfegung in ben Rubeftand bewilligt.

feyung in den Ruhestand bewilligt.

+ Stever- und Postreservat-Fragen im bayerischen Candtag. Die Kammer der Abgeordneten beschloß am 30. Juni, den Fehlbetrag von 22 8 Millionen im bayerischen Haushalt durch Zuschläge zu den direkten Stevern zu decken. Die Zuschläge sollen im Gegensatz zum Regierungsvorschlag nicht gleichmäßig alle Steverstusen mit 30 vom Hundert tressen, sondern mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der unteren und mittseren Klassen während des Krieges ausnahmsweise so verteilt werden, daß Einkommen dis 1800 M von Zuschlägen frei bleiben, während die höheren Einkommen mit 10—15 Prozent Zuschlag belegt werden; der 50 prozentige Zuschlag beginnt bei einem Einkommen von 150 000 M. Ferner stimmte die Kammer Anträgen zu, welche Erleichterungen zugunsten des start belasteten Hausbesitzes und Gewerdes jugunften des ftart belafteten Sausbejiges und Bemerbes

Bei Beratung des Bostetats in der Kammer der Abgeordneten erklärte der Berkehrsminister über das Bostreservat: Die bayerischen Berkehrsanstalten haben den
Beweis der Berechtigung ihrer Selbständigkeit erbracht.
Sie stehen in ihren Leistungen hinter keiner der anderen Berwaltungen zurück. Die bayerische Briefmarts
ist ein Teil der Selbständigkeit der daperischen Post,
und ich muß den Bunsch nach Ausseheung derselben abkehnen. Bir können sehr wohl gute Deutsche sein, auch
venn wir unsere bayerische Briesmarte behalten. (Lebhaster Beisall rechts). Ein Untrag ves Zentrums, die Regierung zu ersuchen, entgegen dem Beschluß des Reichstages vom 3. Juni an der bayerischen Bostwarte mit
allem Rachbruck sestzuhalten, wurde mit großer Mehrheit
angenommen.

München, 1. Juft. Die Abgeordnetenkammer hat ben fürzlich von ber Regierung vorgelegten Gefehentwurf über bie Berlangerung ber laufenden Landtagswahlzeit um ein 3ahr angenommen.

Musland.

+ Ein Protest Schwedens an England. Stodholm, 1. Juli. (Melbung des Schwedischen Telegramm Bureaus.) Die Untersuchungen haben er-geben, baß ber beutiche Dampfer "Ems" am 19. Juni in dmedifdem Sobeitsgebiet von einem englifden Unterfee-boot burch Befdiegung verfentt worden ift. Der ichme-bifde Gefandte in London hat einen Einfpruch feiner

Regierung bagegen überreicht.

Reue Mushungerungspidne 3ohn Bulls. Burzeit verhandelt die englische Regierung, wie der Umsterdamer Beri ier der "Boff. 3tg." aus London seinem Blatte drabtet, mit Bertretern der neutralen Länder wegen der Einstellung jeglicher Aussuhr in die Länder der Mittelmächte. Die Neutralen sollen dadurch entschädigt werden, daß England die Ernten und Aussightwaren der Reutralen für sich und seine Berbündera antauft. Die Neutralen mussen sich aber verpslichten, die Baren mit eigenen Schiffen nach England und Frant-reich zu liefern und auf ber Rudfahrt engliche Guter mitgunehmen. Salls die Reutralen auf die englijden Bedingungen nicht eingeben wollen, werden ihnen Repreffinmagregeln angedroht.

+ Die irifche Frage.
Mus London meldet ber "Rieuwe Rotterd. Courant"
unterm 36. Juni: Wie die "Limes" berichten, bat sich in der haltung ber Minister bezüglich ber irischen Frage nichts geandert. "Daily News" zufolge Frage nichts geandert. "Daily Rews" zusolge haben Long und Lansdowne ihre Demission angeboten, die aber nicht bewilligt wurde. Es wurde eine Kabinettskommission ernannt, um zu untersuchen, auf welche Weise man den Bunschen der Unionisten im Suden und Westen entgegenkommen könnte. Der gurudgetietene Bord Mderbauminifter Selborne ichreib! in einem Brief an die "Times", daß jeine Auffassung von den Berhandlungen Llond Georges nicht auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Die "Times" nennen dies eine "höchst erstaunliche Enthüllung" und schreiben: "Es sind also einige Minister über die trischen Berhandlungen vollständig ununterrichtet gebieben. Richt einmal ein Brivatunternehmen wurde bei einer berartigen uneinbeitlichen Leitung bestehen tonnen. Das Rabinett ift du groß.

+ Ariegedienft für John Bull oder : Sibirien ! Der englische Staatsfetretar Des Innern Samuel hat wie der "Rieume Rotterdamiche Courant" unterm 30. Juni aus Bondon erfährt, im Unterhaufe mitgeteilt, daß die in England wohnenden Manner militarifchen Alters, die Untertanen der verbündeten Lander find, fich entweder an die englische Armee anschließen oder in ihre Bander werden gurudtehren muffen. Es werden besondere Berichtshofe gur Berbandlung diefer Falle errichtet werden. -Reben Frangofen und Belgier werden von diefen Rag. nahmen auch Taufende getroffen, die aus politischen Gründen den russischen Staub von ihren Füßen geschüttelt und im "freiheitlichen" England eine Zusluchtsstätte gesucht hatten. Was ihnen blüht, wenn sie an Rußland ausgeliesert wurden, braucht nicht erst gesagt zu werden.

+ Megitos Untwort an die nordameritanliche Union, Bafbington, 1. Juli. (Reuter-Meldung.) Das meri-fanlide Ministerium bes Meuberen wendet fich in einer Dentidrift an Lanfing gegen ben anmagenden Lon Der Rote ber Bereinigten Staaten. Es ertfart, daß bie Bereinigten Staaten fein Recht haben, Truppen in Merito zu unterhalten. Ihre Anwesenheit ermuntere rauberifche lleberfälle an ber Grenze und trage nicht bazu bei, fie zu verhindern. Die Dentschrift wirft dem ameritanischen Rommandanten boje Abfichten por.

Aleine politiche Radrichten.

Mm i. Juit beging bas auch in nichtmilitärtichen Rreifen all-gemein befannte "Militärmoch en blatt", beffen Rame mit ber Geschichte und bem Dienstieben bes preußisch - beutschen heeres eng verbunden ist, den Gedentiag seines hunderijährigen

+ Diefer Tage wurde gu Sofia ble zweite auferordentliche Sellton der Sobranje vom Minifterprafidenten Radoslawow

+ Mus dem hollandifden Safenplat Dmulden meldet ber Saager "Rieuwe Courant", bag der Kohlenvorrat im bortigen Gifcherhafen beinahe erichöpft fei und die Reeder genötigt fein dürften, ihre Dampfer ruben zu laffen, dis wieder Steintoblen aus Deutfchland tommen.

+ In Athen wird, dem Parifer "Matin" zufolge, demnächst eine fer bif che Musterung stom miffion eingerichtet, um die Nachmusterung sämtlicher Zurückgestellten aller Jahrgange vorgunehmen; die Wahnahme sei infolge ber Anwesenheit zahlreicher serbischer Flüchtlinge nötig geworden.

3m englifden Unterhaufe teilte ber Minifter Sarcourt mit, bog bie Sabl ber noch im Betriebe befindlichen beutichen Firmen in Engtanb 400 betrage.

+ Mit großer Mehrheit bat biefer Tage ber britifche Bewerfich aftotongreß einen Borichlag, für bie Aufhebung bes Dienstpflichtgesetzes zu agitieren, abgelehnt.

Einem Zarenufas zusolge wurden die Offiziere des Marines landsturms einderusen, um, wie es heibt, die großen Lüden der ruffilchen Marine auszusüllen und der Reubildung eines neuen Flottentommandes zu dienen.

+ 3m norditalienischen Hafen Porto Maurizto haben sich bem Un sit and der Hafen scheiter nicht nur alle anderen Arbeiterszuppen, sondern auch die Fabrikanten und Handler der wichtigen Olivendlindustrie angeschlossen. Die Ausständigen veröffentlichen eine Erklärung, in der sie droben, Arbeit und Handel nicht eber wieder auszunehmen, als die Regierung den ersten Getreidesvonzier nach Borto Maurizto entsandt dat.

+ Bei der Unterdrückung eines Auffinndes in der Gegend von Tetuan (Spanisch-Marofto) verloren die Spanier 91 Mann uropäische und 275 Mann eingeborene Truppen.
Die "New York Tribune", die vor einigen Wochen noch am tärksten für Roosevelts Ernennung eintrat, teilt nun mit, daß Koose velt nicht nur für diesen Wohlfeldzug, sondern für immer uf eine aktive politische Tätigteit verzichtet babe.

Die "Einheit" der Entente.

In Erganzung bes letten Generalftabsberichtes wird uns von unferem militarifchen Npr.-Mitarbeiter geschrieben: Die Rampftätigfeit an ber nordfrangöfischen und englifchen Gront halt, wie aus dem jungften Berichte unferer Oberften Beeresleitung hervorgeht, unverändert an, ohne bisher ben Charafter bes feit langem von ber Entente an. gefündigten Allgemeinangriffs angenommen zu haben. Artillerietätigfeit an verschiedenen Buntten der Front, teilweise zu lebhafter Starte gesteigert, örtliche Borftohe Batrouillenunternehmungen fowie Gasangriffe find bie Mertmate einer vorbereitenben Latigfeit Beinde, ber, wie es icheint, noch nicht ben rechten Mugen-blid für gefommen erachtet, um mit ber großen Generaloffensive auf allen Fronten einzusehen. In Flandern, im Artols, in der Champagne, in den Argonnen und im Maasgediet, überall sind tatische Operationen im Gange, ohne noch fürs erste den strategischen Zusammenhang erkennen zu lassen. Immerhin fann unsere Heeresteitung ersteulicherweise sessischen, daß alle dies Tastvorfuche unferer Geinbe bisher völlig ergebnislos maren ; teilweise vermochten unsere Truppen sogar die gegnerischen Ungriffe, so bei Richsbourg und nahe Lahure und beim Gehöft Maison de Champagne, unter schweren blutigen Berlusten für den Feind abzuweisen, und im Maasgedies summieren sich die Teilergednisse der letzten Woche auf die kuttliche Gesannen ist. stattliche Gefangenengiffer von 3 200 Mann und 70 Offigieren. Immerbin ein Beiden, baß die bramarbafierenden Untundigungen einer frangofifchenglifchen Riefenoffenfive unfere Stoftraft vor Berbun noch in teiner Beife gu ericuttern vermochten.

Berdun selbst ift nach wie vor der Gegenstand leb-haftester Auseinandersetzungen in der Ententepresse. Die Frage, ob Frankreich in Berdun verblutet, bewegt die Barifer Militarfritit aufs allerlebhaftefte; in enticheibenbem Sinne wird bas Broblem jedoch meber von Joffres Freunden noch von feinen Feinden geloft, und fo ift das einzige Ergebnis die völlige Unficherheit über Deutschlands Abfichten. Gins nur weiß man gewiß, und damit muß fich die öffentliche Meinung Frantreichs einstweilen über die schnellen Fortschritte unserer Berdunarmee trössen, daß große Borbereitungen im Zuge" sind. Bon der Rordse dis zur Schweizer Grenze, meint der Kriegsberichterstatter des "Echo de Paris", ist die Front scheindar ruhig, doch während dieser Zeit der Ruhe bereiten sich die Deutschen, Franzosen und Engländer in gleicher Weise siederhaft vor; wir leben im Zeitabschnitte der Borbereitungen und können graße Ereiquisse" erwarten tonnen "große Ereigniffe" erwarten.

Für uns felbft ift Berdun taum noch ein Problem, nachdem wir die frangofifche Armee an ber Daas in einer Beife germurbt haben, daß fie gu einer felbständigen Offensivbandlung grökeren Stils nicht mehr fabig ift: Die bon ben Frangofen beab aftigte Grabiobraofenfive haben mir vereitelt und Berbun als Ansfallstor gegen Deutschland fo gut wie vernichtet. Unfere eigene lebenbige Straft hat uber andere feits burch unfere felbverftanblich eben-falls nicht ohne Berlufte erzielten Erfolge feinerlet Labmung erfahren, wir haben vielmehr feit Beginn, unferer Offenfive im Beffen einen 14tagigen Maffenfturm ber Ruffen in Bilauen und Rurland abgefchiagen, bie neue ruffifche Dffenfive fraftvoll gum Steben gebracht.

Muf ber anderen Seite feben mir gwar eine pollfont mene Einmütigleit infofern, als amtliche Bfatter ber Ententestaaten in der Absicht, nunmehr bas Tobesurteil an Deutschland und feinem belbenmutigen Seere gu volltreden, übereinstimmen. Db jedoch in der Bragis baselbe Einverftandnis befteht, muß babingeftellt bleiben, benn die vielfachen Gebrietungen, die bie frangofifche Breffe der Frage, ob England feine Bflicht erfüllt habe, widmet, muffen gu denten geben. Ebenjo find fich bie Bierverbandemachte untereinander über die Frage, ot Rugland und Italien genügend zum allgemeinen Beften beigetragen haben, noch nicht recht im flaren; fonft hatte man es mohl faum fur notig befunden, den englischen Oberften Repington, ber durch feine ungünftigen Urteile aber bie Rriegslage Italiens in Rom ftarte Berftimmung bervorgerufen bat, gu einem Bejuch an ber italienischen Bront eingulaben, bamit er burch eigene Beobachtungen eines Befferen beiehrt werde. Bie bem auch fein mag, bie politifchen Intereffen ber Bierverbandsmachte, fowie ble Temperamente ihrer Leiter und Militars gehen gt ftart auseinander, als daß fich auf ihrer Seite im gleichen Maße eine "einheitliche Front" gestalten ließe, wie fie ben Mittelmachten gur Quelle ihrer unbestrittenen glangen ben militarischen Ersolge geworden ift.

Die große englische Offenfive.

Unfere Stigge zeigf bie Begenden, in denen voraus. fichtlich die feit Tagen angefündigte große Angriffsbewegung ftattfinben wirb.



Der Arteg.

Cagesberichte der aberften Geeresleitung. + Mile frangofifch-englifden Dorftoge abgewiefen. -Erhebliche Steigerung ber Gefechtstätigfeit an bet Somme. - Dergeblicher Mngriff ber Grangofen au Thiaumont. - Erfolgreiche Rampfe bei Euct im Gange.

> Brofes Sauptquartier, ben 1. Juli 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

Die an vielen Stellen auch nachts wieberholten englifch-frangofifchen Ertundungs . Borftoge find überal abgewiesen. Befangene und Material blieben mehrfad in unferer Sand. Die Borftoge murden burch ftartes Feuer, burch Basangriffe oder Sprengungen eingeleitet

Seute fruh hat fich beiderfeits der Somme die Befechtstätigfeit erheblich gefteigert.

Rordöftlich von Reims und nördlich von Ce-Mesnil

ichelterten fleinere Unternehmungen ber feindfichen Infanterie.

Weftitch ber Mans fanden ortliche Infantecistampfe ftatt.

Muf bem Oftnfer verfuchte der Jeing unfere Stellungen auf ber "Ralten Erde" am und im Bangerwerl Thiaumont wiedergunehmen, indem er, abnlich wie am 22. und 23. Dai gegen den Dougumont, farte Moffen jum Sturm anfeste. Ebenfo wie bamals bat er auf Brund unmefentlicher örtlicher Anfangserfolge bie Bieder. eroberung des Wertes in feiner amtlichen Beröffent fichung von heute Racht voreilig gemelbet. In Birt. lichteit ift fein Ungriff überall unter fcmerften Berluften gefcheitert. Geine an eingelnen Stellen bis in unfere Binien vorgeprellten Leute murben gefangen; insbefondere haben das ehemalige Bangerwert nut Gefangene betreten

Deutsche Batrouillenunternehmungen nörblich bes Balbes von Barron und meftlich von Senones maren

Ceine Majeftat ber Reifer bat bem Ceufnant Bint gens, ber geftern fübmeftlich von Chateau-Galins einen frangölifchen Doppelbeder abichof, in Unertennung bet bervoringinen Beiftungen im Buftampf ben Ochen Pour le mérite verlieben.

Durch Beidugfeuer murde ein feindliches Fluggeng bei Bras, burch Dafdinengewehrfeuer ein anderes in Begend bes Bertes Thiaumont außer Befecht gefest.

Feindliche Gefcwaderangriffe auf Cille verurfach ten feine militarifden Berlufte, wohl aber haben fie, befonders in ber Rirche St. Sauveur, erhebliche Opfer unter der Bevölferung gefordert, die an Toten und Bermundeten 50 überfteigen. Ebenfo murden in ben Stabten Dougi, Bapaume, Beronne und Resle burch framsofifches und englifches Feuer fowie Fliegerbomben sahlreiche frangofifche Ginwohner gelotet ober vermundet.

Deftlicher Rriegsichauplas. heeresgruppe bes Benerals von Linfingen.

Beftlich von Rolli, fübmeftlich von Sotul und bel Bicgnun murden ruffifche Stellungen genommen. Weftlich und fübwefillch von Cuct find für uns erfolgreiche Rampfe im Gange. Un Gefangenen haben bie Ruffen bier geftern 15 Offigiere, 1365 Mann, feit bem 16. Juni 26 Offigiere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei ber

Urmee des Generals Grafen v. Bothmer bat ber Feind vergebliche füböftlich von Tiumacy geführte Ravallerieattaden mit fcweren Berluften be-Bahlen muffen.

Baltan Rriegsichauplag. Michts Reues.

Dberfte heeresleitung. (B. I.B.)

Der englisch-frangöfische Ungriff. Schwere Berlufte der Gegner ohne nennenswerte Borteile.

15 feindliche Flugzeuge abgeschoffen. Fortidritte an der Oftfront.

Großes hauptquartier, 2. Juli. (2B. I. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsichauplah.

In einer Breite von etwa vierzig Kilometer begann geftern der feit vielen Monaten mit unbeschränften Mitteln vorbereitete große englisch-frangöfische Maffenangriff nach fiebentägiger ftartfter Urtillerie- und Gasvorwirfung. Muf beiden Ufern der Somme, fowie dem Uncre-Bach von Commecourt bis in Gegend von La Boiffeles errang der Feind feine nennenswerten Borfeile, erlitt aber febr ichwere Berlufte. Dagegen es ihm, in die vorderften Linien der beiben an die ftofenden Dipifionsabidmitte an einzelnen Stellen zudringen, jodaß vorgezogen wurde, diefe Divilione den völlig zerichoffenen vorderften Graben in die p erfter und zweiter Stellung liegende Riegelftellin rudzunehmen. Das in der vorderften Linie festeiner übrigens unbrauchbar gewordene Material, ging f wie ftets in folden Fallen, verloren.

In Berbindung mit diefer großen Rampfb. ftanden vielfache Urfilleriefeuerüberfalle, fomie mehr fleinere Angriffsunternehmungen auf den Unich fronten und auch weftlich und fublich von Tabure icheiterten überall.

Links der Maas murden an der Sohe 304 frangi Grabenftude genommen und ein frangofifcher granafenangriff abgeichlagen. Deftlich ber Daas b Begner unter erneutem ftartem Rrafteeinfag und auch heute in der Frühe die deutschen Linien o Sobe "Ralte Erde", befonders beim Bangermert ? mont, angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter ten Berluften wieder umfehren.

Der gegenerifde Glugdienft entwidelte große I Unfere Beschwader stellten den Feind an Stellen zum Rampf und haben ihm fchwere Berluite gebracht. Es find, vorwiegend in Gegend ber an nen Front und im Maasgebiet, fünfgehn feindliche zeuge abgeschoffen, davon acht englische, drei fra in unferen Linien. Oberleutnant Freiherr v. MItt bat feinen fiebenten Begner außer Befecht Bir haben fein Flugzeug verloren, wenn auch ei Führer oder Beobachter verwundet worden find.

Deftlicher Kriegsichauplat.

heeresgruppe des Generals von Linfingen Der Ungriff ichritt vorwarts. Die Befangener ift um 7 Offiziere, 1410 Mann geftiegen. Un De denen Stellen murden feindliche Gegenangriffe glat rüdgewiesen.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen b die fürglich von den Ruffen befegte Sohe von jowta (nordweftlich von Tarnopol) geftürmt und Begner an Befangenen 7 Offiziere, 892 Mann, an ? 7 Majdinengewehre, 2 Minenwerfer abgenommen.

Balfan-Kriegsfchauplaß.

Nichts Neues.

Oberfte Heeresleifung.

Die öfterreichtich - nugarifden Cagesbericht Burudbrangen der Ruffen in Wolhnnien.

Die Junibeute füdlich des Pripet: 158 Offiziere, 230 Mann gefangen, mehrere Geichufe und 90 Majdin gewehre erbeutet.

Wien, 1. Juli. (BIB. Richtamtlich.) Amtlid m perfautbart:

Ruffifcher Ariegsichauplat.

Bei Tlumacze wurden öfterreichisch-ungarische In pen der Urmee des Generals Grafen von Bothmer einer drei Rilometer breiten und feche Blieber ti Reitermaffe attadiert; ber Feind murde gerfpreng erlitt schwere Berlufte. Sonft in Oftgaligien und in Butowing nichts von Bedeutung.

In Bolhnnien ichreiten die Angriffe der verbun Urmeen vorwarts; fie drangen ben Feind füblich Ugrinon, meftlich von Torczyn und bei Gotul g

Geit Unfang Juni find füdlich des Bripet 158 n fifche Offiziere, 23 025 Mann, mehrere Geschühe und Majdinengewehre eingebracht worden.

Italienifder Kriegsichauplah.

Muf der Sochfläche von Doberdo ließ die Be tätigfeit im nördlichen Abichnitt nach ben befrigen R fen, in denen unfere Truppen alle ihre Stellungen haupteten, wesentlich nach. Im füblichen Abschnitt gegen festen die Italiener ihre Ungriffe und,

Cräumende Menschen

Roman von Dora Dunder.

(Radbrad perfeten.)

1. RapiteL

Ein eifiger Rordoft fegte durch bie engen Strafen bet tleinen, martischen Landstadt und trieb den Schnee ir weißen Bolten vor sich her. Er rüttelte an den ge ichlossenen Fensterläden und ließ das rötliche Licht der alten Laternen unsicher hin und her schwanten. Die Straßen lagen still und menschenleer. Wer nicht

bringend mußte, ging ficherlich nicht aus bem haus, fondert blieb am warmen Dfen figen.

Rur auf bem alten Martt und in ber Beugaffe bie dicht neben bem Rathaus auf ben Martt einmundete, herrichte einiges Beben. Dan borte Turen flappen, Ladenflingeln anschlagen, eilig trippelnde und hart aufftampfende Eritte auf ben fteinernen Stufen, die gu ben Labenturen führten. Bermummte Frauengeftalten tauchten in dem unficheren Bicht der Strafenlaternen auf und verschwanden wieber, Manner mit aufgeschlagenen Rodfragen und tiel in die Stirn gezogenen Suten ftapften burch ben Schnee.

In einem ber letten Saufer ber Beugaffe batte Die Cadentlingel icon feit mehr als einer Stunde nicht an-

geschlagen. In dem fleinen schmalen Raum gwifchen den Bucherregalen und dem Ladentisch faß ein nicht mehr junges Dadchen mit mudem, verdroffenem Geficht. Sie gog die tählerne Uhr aus der grauen Bollbluse, gahnte, und sich gegen die in einen hinteren Raum führende offene Blastür wendend, rief sie mit harter und lauter Stimme: Bollen wir nicht schließen, Mutter? Es tommt ja doch tein Menich bei bem Sundewetter."

Mus dem hinterzimmer trat bei dem Anruf der Tochter eine Frau mit ichlichten grauen Scheiteln und einem guten, sorgenvollen Gesicht. Abwehrend meinte fie, daß von Schlieben teine Rede fein tonne.

"Seut am letten Abend, Berta. Wie tommft bu nur barauf? Wo boch eine Menge Leute noch tommen wollten - gum legten Male -"

Die alte Frau ftodte - Tranen traten in ihre Stimme. Dit einem grengenlos wehmutigen Blid fab fie fich nach ben Buchern auf den Regalen um. Dann fuhr fie mit ber Sand wie liebtojend über die Bucherftoge auf dem Badentisch und die alte riffige Solgplatte. Wie ichmer ermattet ließ fie fich auf den Stuhl nieder, auf dem die Tochter jubor gefeffen batte.

Die ftand hinter dem Bult, framte Konten und Bapiere jufammen und brummelte Unfreundliches vor fich bin.

Die Mite fah an ihr vorüber mit leeren, truben Bliden in ben ichmalen, mit Buchern vollgepfropften Raum. Gin dwerer betlommener Geufger bob ihre Bruft.

Berta marf fo geräuschvoll eine Bapierichere auf die Bultplatte, daß die alte Frau zusammenichwedte. Dann tam bas Madchen hinter bem Bult bervor und fagte

"Rochmal und jum hunderiften Mal, Mutter, wenn bir's fo fauer wird, die alte Bude aufzugeben, battest bu mit beinem kostbaren Rolf ju rechter Zeit ein Bort

hochdeutsch reden sollen."
"Bas hätte es genütt?" gab die Frau leise und ergeben zurud. "Er hat getan, was er fonnte. Bir tonnten uns nun doch mal nicht mehr halten."

"Beil er fich felbft zu ichabe mar für uns und ein fimples Leihbibliothetsgeschäft, der herr hochbinaus mit einem Studium und feinen Runftlermarotten," polierte

Die Mite icuttelte ben Ropf und fab die Tochter aus trüben Mugen an.

Du bift febr ungerecht, mein Rind. Dan fann nicht alle Menichen mit einem Maß meffen. Rolfe Bater bat ibn boch nun einmal ftudieren laffen - weil er mit Recht viel von feinen Fähigteiten bielt - er tonnte ja nicht wiffen, daß er felber fo fruh murbe fortmuffen."
Das Mabchen trat einen Schritt naber auf die Mutter

gu und griff fie hart bei ber Schulter:

Deinen Schmerz in Ehren, Mutter. Aber bu mußt bir boch felber fagen: viel anders mar's mahricheinlich auch nicht gefommen, wenn bein Mann - wenn Batet am Beben geblieben mare, unpraftifch und ohne Beichafts. finn, wie er war."

Er war eine Rünftlernatur, wie Rolf es ift." Dit der er verhungern wird, wie mir.

Die Frauen ichwiegen beide eine fleine Belle bingen ihren bitteren Gedanten nach. Bom Ratham halb ad

Frau Rohne ftand auf. Unrubig ging fie ein pan inter dem Ladentisch bin und ber, flappte ein Bucher auf und wieder gu. "Um neun muffen wir mit unferem Rram aus be-

hause sein musen wir unt anterem stangischen hause sein, sagte Berta, ohne die Mutter anzusehen wes ist Zeit zum Schlasen. Die Schulzen kommt sinse weden, sie wird dann gleich mit Hand anlegen Krau Köhne antwortete nicht. Sie stand ties in danken. Sie hatte gar nicht gehört, was die Lockin

procen hatte. Erft als Berta Unftalten machte, ben Laben nach

pu durch die tleine Glastur zu verlaffen, ichredte bit uns ihren Bedanten auf. Sie fuhr mit der hand de gefurchte Stirn.

Lag nicht hier gewejen ?"

Lag nicht hier gewesen?"

Berta verneinte kurz.
Frau Köhne ließ sich auf der Stuhl zurücks.
Dann wird sie noch kommen. Ich warte."

Das Mädchen zuckte mit den spigen Uchseln und ich Blastlir geräuschvoll hinter sich zufallen.

Etwas wie Erleichterung kam über die Frau, nache ich Lochter gegangen war. Die Starrheit ihres Schwise sie zog das Porträt, das sie in einem schlichten nodischen Medaillon an einer Haarfette um den Hale nodischen Redaillon an einer Haarfette um den Hale was den Kalten ihrer Laille und drückte es an die Luppen

tus den Falten ihrer Talle und drückte es an die Polann sah sie durch einen Tränenschleier darauf nick "Armer Edmund," flüsterte sie.
Draußen schlug die Flurklingel an. Frau Köhne ich das Medaillon zwischen die Falten ihres schwarzen

Bon Schnee fiber und über beftaubt, trat ein Mädchen mit hellen Mugen in den fleinen Laden Eur blieb fie fteben und icuttelte die fraftiae. etwat Doller Bestalt, daß der Schnee in fleinen meist Wolfen um fie herflog.

(Fortfegung folgt.)

an nad uch nach lieben d iriola. Zwii ruchtlofer iront.

figiere,

berend i Erseroab Strafe r tadfündi dwere A ber Berjo in dem Un Berlinge internation

te be ne Wiede

— Di im įpā ben vor Regier r Sem en nie

herbo die gef usfal beut bers bo im ! reidin

De abgr knden energi ertjan rungs3 gen me

- Die insta seres in

de abgeschlagen waren, bas febr lebhafte Beschünfener In Gefangenen wurden 5 Offiziere, 105 Mann

un ber Rarniner From griffen Alpini-Abteifungen offich des Seebach-Tales vergeblich an.

wijchen Brenta und Etich icheiterten feindliche Borgegen unfere Stellungen im Raume ber Cima und des Monte Bebio, bann gegen den Monte 3nrono, am Bajubio, im Brandtal und am Zugnarilden. greo ftand unter dem Feuer italienifcher Befchune. miere Seefluggenge belegten die vom Feinde belegten eichoften Cangiano, Beftrigno und Starangano, e die Adriamerte ausgiebig mit Bomben.

Südöfflicher firiegsichauplah.

Richts Reues.

gen odl die Son tellen

liones

pfhant

er hand

en que

erf Its

nter en

OBe Ti

rlufte

lidge 3

His r

cht ge

h eins

nd.

gen.

genen

1 Der

und b

an Ba men.

itung.

eridit

e, 2300 Lajdines

rlid sir

the Tru

IIHE A

er m

lia s

158 m

und 8

1 Sing

dus den ben. mml = gen. die &

and M

Borwarts in Wolhnnien. 30 13/dagramate Fortidritte an der italienischen Front. wien, 2. Juli. (28TB, Nichtamtlich.) Amtlich wird

Ruffifder Kriegsichauplag.

In der Butowina bei unveronderter Lage teine beeren Ereigniffe.

Beftich von Rolomea und füblich des Dnjeftr ent-

Rordwestlich von Tarnopol eroberten öfterreichischuriche und deutsche Bataillone die vielumftrittene non Borobijowła zurud. 7 ruffifche Offiziere und Rann, 7 Majchinengewehre und zwei Minenwerfer

Der Angriff der unter dem Befehl des Generals von ngen ftebenden verbundeten Streitfrafte murbe auch fen an gablreichen Stellen beträchtlich nach vorwärts Bahl ber Gefangenen und Beute erhöhen fich. miliche Begenangriffe scheiterten.

Italienifder Kriegsichauplah.

3m füdlichen Abichnitt der Hochfläche von Doberdo nen die Italiener das heftige Artilleriefeuer und die eriffe gegen ben Raum öftlich von Gelg fort. Diefe nachts andauernden Anftrengungen des Feindes ben bant dem gaben Musharren ber Berteidiger ohne

wijden Brenta und Etich wiederholten fich die bifojen Borftoge gegen zahlreiche Stellen unferer

Im Marmolata-Gebiet wiesen unsere Truppen meher Angriffe italienischer Abteilungen ab, im Ortfer-Beertämpften fie einige der Ernftall-Spigen.

Beftern wurden über 500 3taliener, darunter 10 were, gefangen genommen.

Südöftlicher Kriegsschauplaß.

Richts Reues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes. v. höfer, Feldmarichalleutnant.

+ Bormarich der Türten in Rordperfien. Ronftantinopel, 1. Juli. Das hauptquartier teilt mit: Un ber perfifchen Grenge versuchten die aus mend vertriebenen ruffifchen Streitfrafte, weftlich von bereabab gwifchen Rerend und harunabad auf ber birge nach Kermanschah Widerstand zu leisten. Rach influndigem Kampse wurden die Ruffen zur Flucht in ir Richtung auf Harunabad gezwungen, nachdem sie dwere Berluste erlitten hatten. Unsere Truppen setzen

Enfolgung fort. In ber Rautafus. Front verfuchte ber Feind dem linten Stugel mit einem Teil feiner Streitfrafte men Angriff gegen eine ber früher von ihm verlaffenen beinngen. Der Angriff miggludte. Unfere Truppen beinim im Begenangriff eine vom Feinde besetzte be-

Conft ift nichts gu melben.

Mifter Jellicoe fcweigt ! un hervorragender Stelle veröffentlicht die "Köln.

die den 30. Juni mit besonders auffallendem Drud

die drage an England: "Bo bleibt der Bericht Jellicoes?

unde trager über die Borgänge in der Seeschlacht vor

en Stagerrat vertröstete die britische Regierung auf den

kicht Sir John Jellicoes, der den Sieg der englischen on Jellicoes. ber ben Sie Der englischen beweisen werde. Ein Monat ift feit ber Schlacht E Rieberlage Englands !"

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 3. 3ult 1916.

Die Unmeldungen des Bedarfs an Bienenguder n spätestens bis zum 5. Julid. Is. den Anmelde-n vorliegen. Die Anmeldung hat zu geschehen für Regierungsbezirt Wiesbaden an den Bienenzüchterfür den Regierungsbezirt Biesbaden (Borfigender Seminar . Dberlehrer Schafer in Monter. Rach dem 5. d. Mts. eingehende Unmeldungen

nicht mehr berücksichtigt werden.

gerborn, 3. Juli. Much an Diefer Stelle richten mir die gesamte Einwohnerschaft nochmals die herzliche bie in den erften Tagen Diefer Boche beginnende asfammlung für die Boltsfpende für beutiden Rriegs- und Bivilgefange. nach Rräften zu unterstüßen. Es wird aber bebarauf hingewiesen, daß nur an die Damen, be im Besitz einer von unserem herrn Bürgermeister Beidneten Sammellifte find, Beitrage für die Boltsabgeführt werden follen. Alle anderen, fonft aufanben Sammlungen für ben vorgenannten 3med mergifch zurudzuweifen. Ferner machen wir darauf ettjam, daß die einsammelnden Damen auch Erngszeichen an die Boltsspende zur Berteilung gen merden.

Die Candesbantstelle herborn wird morgen, cheres im Inseratenteil der heutigen Aummer.) Cangenaubach (Dilltreis), 3. Juli. Eine glüdliche einde ift unser noch nicht tausend Einwohner zählen-

des Dorf. Die ber Gemeinde gehörigen reichen Steinbruche und Gruben liefern Kalt, Marmor, Gifen und Braunfohlen, für welche die Bachter bobe Bachtiummen gahlen, fodaß memand Genseindestenern zu zahlen hat. Aus den großen Baldungen erhalten die Bewohner Solz geliefert. Die elettrische Lichtunlage erhielt jede Haushaltung von ber Gemeinde eingerichtet.

hachenburg, 3. Juli. Umlaufenden Gerüchten gegenüber tann mitgeteift werden, daß in der Stadt Sachenburg insgesamt neun Galle von Bodenerfrantungen por gefommen find, die alle auf Anftedung durch ein und denfelben Erfrantungsfall gurudgeführt werden muffen. Durchweg ift der Berlauf der Erfranfungen ein leichter. Es ift nur bei einem noch ungeimpften Kinde der Tod eingetreten. Die übrigen Erfrantten befinden fich ausnahmslos im Stadium der Benefung. Seit einigen Tagen ift fein neuer Erfranfungsfall gemeldet worben.

Cebensmittelverfehr und Gefchaftsanzeigen.

Der Rettenhandel gehörte gu ben in ber Deffentlich-teit am meiften beflagten Ericheinungen unferer Kriegswirtichaft. Unvertennbar lagen bier fchwere Difftanbe und begründeter Unloft zu Beunruhigungen vor. Begen ben Rettenhandel murben vor allen Dingen zwei Bormurfe erhoben, er halte die Bare vom Berbrauch gurud und verteuere fie gleichzeitig. Budem bestand bie durch manche Bortommniffe gerechtfertigte Befürchtung, daf große Boften von Ware infolge Juruchhaltung verloren gingen

Die nene Berordnung über ben Berfehr mit Lebens- und Futtermitteln und gur Befämpfung bes Rettenhandels fuchi ben Rettenhandel burch Ginführung des Erlaubniszwanges fur ben Sandel mit Lebens- und Futtermitteln und durch ftrenge Strafbeftimmungen zu unterbinden. Gine fehr michtige Sandhabe gur Befeitigung bes Rettenhandels seitungsanzeigen betreffend Lebens- und Futtermittel Der Anzeigenteil ber Zeitungen ift ja in ber Tat eine Ar Borfe, Angebot und Rachfrage erkunden bier die Martt lage und bearbeiten von bier aus den Martt. In ber Unzeigen machten fich gleichzeitig große Difftanbe breit vor allem in der Menge ber angebotenen und nachge fragten Bare. Es murden große Mengen von Lebens fragten Ware. Es wurden große Mengen von Lebens mitteln zum Berkauf gestellt, ging man aber ben Ange boten nach, so zeigte sich in sehr vielen Fällen, daß der Unbieter diese Lebensmittel gar nicht besaß. Und ebenst wurden umgekehrt große Mengen von Lebensmittels nachgesragt, während der Nachfrager häusig gan nicht in der Lage war, sie abzunehmen oder zu verwerten. Auch bot die Fassung der Anzeigen häusig Drund zu Klagen. Awar ist die Anonomität der Anzeiges won durch die Berordnung vom 17. Dezember beseitigt; aber unter Decknomen sonnten sich immer noch Schwindel aber unter Dednamen fonnten fich immer noch Schwindel Firmen verbergen. Daneben zeigten fich andere unreelle Auswuchse; manche Firmen taufchten bei ber Rachfrage behördliche ober heereslieferungen vor, die fie tatfachlich gar nicht hatten, ober fie trieben die Breife - foweit das nicht icon burch die fpetulative Rachfrage an fich geichab - burch Bufage wie 3. B. "Rur höchstgebote finden Be-rudfichtigung" und ahnliche. Die Breffe felbft empfand biefe Muswuchse als febr bebentlich; tonnte aber nur wenig gegen fie ausrichten, weil man teinesfalls in jedem eingelnen Sall die Richtigfeit und Ginmandfreiheit ber Uneigen nachzuprufen in der Lage mar.

Somit waren gefetliche Beftimmungen über bie Beschäftsanzeigen betreffend Angebot und Rachfrage nach Lebensmitteln bringend erforderlich. Sie sind enthalten in der oben erwähnten Berordnung. § 12 dieser Berordnung verbietet, in periodischen Druckschriften oder in sonstigen ur größeren Berjonentreis bestimmten Mittellungen, Birtularangeboten, Breisliften und abulichen Bertaufs. ober Raufsangebote und Preisangebote ohne Genehmigung ber Orts-Boligei-Behörde gu veröffentlichen ; er verbietet meiter, bei Untunbigungen über ben Ermerb ober bie Beräuferungen von Lebens- und Futtermitteln oder über bie Ber-mittlung folder Beichafte Angaben gu machen, die geeignet find, einen Irrtum über die geichaftlichen Berhalt-niffe bes Unzeigenden oder über bie Menge ber ihm gur Berfügung ftebenden Borrate und über den Unlag ober Bwed bes Untaufs, Bertaufs ober ber Bermittlung gu

Die Berordnung bietet eine handhabe, ben Ketten-handel an einem lebenswichtigen Buntte zu treffen, ihm nämlich die Möglichkeit vorzuenthalten, durch Benugung bes Anzeigenteils der Presse die Marttlage von Angebot und Rachfrage gu ermitteln, ben Martt gu bearbeiten und burch irrige Angaben Mifftande bervorgurufen. Die Saffung der Berordnung- macht es möglich, auch neuerbings aufgetauchte Umgehungsformen - Laufchangebote ftatt Rauf. und Bertaufsangebote - gu verbieten und eventuell ftraffällig gu machen. Someit Schwindelfirmen unter Dednamen boch verjuchen werben, ben Lebensmittelvertehr unliebfam zu beeinfluffen, haben die Be-borden, insbesondere auch die Brufungsstellen, Mittel in ber hand, in jedem Falle einzuschreiten. R. E.

Mus dem Reiche.

- Erzelleng v. Batocti in Dresden. Der Brafident bes Kriegsernahrungsamtes Erzelleng v. Batocti traf biefer Tage in Dresden ein, murde in Morigburg von dem Ronig empfangen und hatte hierbei Gelegenheit, Seiner Majestat aussührlich über seine Absichten und die in Borbereitung besindlichen wirtschaftlichen Maßnahmen Bericht zu erstatten. Im Anschuß hieran begab sich Erzellenz v. Batocti nach dem Ministerium des Innern zu einer Besprechung mit den Bertretern der beteiligten Ministerien und einem gelabenen Rreife aus allen Teilen und Intereffentengruppen des Landes. Die perfonliche Fühlung-nahme, die durch die Berhandlungen zwischen den Ber-tretern der verschiedensten Kreife der Bevollerung und bem Brafibenten bes Rriegsernahrungsamtes bergeftellt wurde, berechtigt gu der Soffnung, daß durch die Be-grundung des Kriegsernabrungsamtes, die im wejentlichen bem von Sachfen fcon lange erftrebten befferen Musgleich wijden Ueberichus- und Buichugbegirten bienen foll, die Berhältniffe fich gerade in ben Beziehungen beffern wer-ben, die für die Jufaufgebiete bisher als unzureichend angesehen werden mußten.

+ Das Prisengericht in hamburg erkannte in seiner Situng vom Freitag dahin, daß die Einziehung des bei der Einnahme von Lidau vorgesundenen Zweimastichooners "Rormal" zu Recht ersolgt ist. Die Ersatansprücke werden abgewiesen. Die Bersentung des norwegischen Dampsers "Stavanger" sand die Billigung des Gerichtes, weil vor der Torpedierung ein Schiffszertische sicht an Bord besunden hat madurch Investel an feiner nicht an Bord befunden bat, wodurch Zweifel an feiner Rationalität auftommen mußten. Die Einbringung bes

den Dampfers "Balbuin" wurde die vorgenommene Bersentung anerkannt. Das Gericht nahm an, daß mehr als die Halfte ber von Drammen nach London bestimmten Ladung Bannware gewesen ist. Zwei Retsamationen wurden abgelehnt. Heber weiter geltend gemachte Angenen bei ber beiter beiter gestend gemachte Merten. pruche wird in einer fpateren Sigung verhandelt merden.

+ Englische Vorbereitungen vor dem Kriege in Belgien. Auf die zwischen Belgien und England vor dem Kriege bestehenden militärischen Abmachungen werfen ein neues Licht die der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" von Soerabala (Riederländisch-Indien) zugegangenen neteriell aufgenommenen Musiagen eines beutschen Eber notariell aufgenommenen Ausjagen eines beutichen Che-paares und eines Defterreichers, die fich auf Meugerungeneines ehemaligen Leutnants ber englischen Felbartillerie stügen. Mus ihnen geht hervor, daß vor dem Kriege englische Offiziere in Belgien tätig waren, um Borbereitungen offiziere in Belgien tatig waren, um Borbereitungen für die militärische Aktion der englischen Truppen im Falle einer englischen Landung zu tressen. Daß diese Bordereitungen sich die auf die genaue topographische Ausnahme des Landes erstreckten, ist schon aus den verössentlichten Flieger- und Kriegskarten bekannt. Hier sinden wir eine ausdrückliche Bestätigung und erfahren zu gleicher Zeit Einzelheiten über die Kommission, die seinerzeit in Belgien schoch wohl mit Ersaubnis der besgischen Regierung) tätig gewesen ist. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" druck die oden erwähnten Aussagen im Bortlaut ab. bie oben ermahnten Ausjagen im Bortlaut ab.

Die Trauer um 3mmelmann. Die Ungehörigen bes auf dem Felde, der Ehre gefallenen Oberleutnants Immel-mann veröffentlichen in der "Sächsichen Staatszeitung" solgende Danksagung: "Für die überaus wohltwenden Be-weise alleitiger Berehrung und Teilnahme, die uns ae-weise alleitiger Berehrung und Desterreichs in so reicher Fülle für unseren lieben Helden Oberleutnant Max Immelmany entgegengebracht wurden, sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dant."

Immanuel Better t. In Seibelberg verstarb bei Senior ber juristischen Fatultät, Erzellenz Ernst Immanuel Better, seit 1874 Dozent an ber Seibelberger Universität im Alter von 89 Jahren. Erzellenz Ernst Immanuel Better war im August 1827 in Berlin als Sohn bes be rühmten Philologen Immanuel Better geboren worden. Er ftudierte in Berlin und Seibelberg, habilitierte fid 1853 in Salle, folgte fpater einem Rufe nach Greifemali und murbe 1874 Bindicheids Rachfolger in feibelberg Der Berftorbene, der das Chrenburgerrecht der Stadt Beidelberg bejag, erfreute fich nicht nur bei ben Studen. ten, jondern bei ber gangen Ginwohnerichaft ber größten perfonlichen Beliebtheit.

Der "Leichentrunt" in Bayern abgeschafft. Das bayerische Minisierium des Innern hat eine Berordnung erlassen, nach der die Beranstaltung eines Leichentruntes oder Leichenschmauses, die Teilnahme an einer solchen Beranstaltung, sowie die Abgabe von Rahrungs- und Benufimitteln hiersur durch die Gewerbe- und Handeltreibenden verboten ist. Zuwiderhandlungen werden beitreibenden verboten ist. Zuwiderhandlungen werden beitreiben

Mus aller Welt.

+ Ernente Besichtigung von Gefangenenlagern! Rach einer Melbung aus Ropenhagen haben bie aus-wartigen Regierungen fich wieberum an bas Danifche Wartigen Regterungen sich wiederum an das Danische Rote Kreuz mit der Aufforderung gewandt, wie im vergangenen Herbit, so jeht wieder Abordnungen zur Besichtigung der Kriegsgefangenenlager in Ruhland, Deutschland und Desterreich-Ungarn auszusenden. Der Haupfand und Desterreich-Ungarn auszusenden. Der Haupfand ich, namentlich durch Geld. Die Berhandlungen zwischen bem Koten Kreuze und den Mächten sind jest mit dem Ergednis beendet, daß 24 dänische Herren in Begleitung von 24 Schwestern des Roten Kreuzes von Kopenhagen nach den Gesangenensagern in den genannten Länderv nach ben Befangenenlagern in ben genannten Banberp

+ Eine finnische Stadt durch Jener zerftort. Der Brivattorrespondent der "Bolititen" in Stockholm berichtet, daß die finnische Stadt Mäntyluoto von einem Riesenbrand heimgesucht worden ist. Der ganze finnische Einjuhrhandel ist gestört. Waren im Werte von vielen Willionen Kronen, darunter große Mengen von Baumwolle, Raffee und anderen Rolonialwaren, ebenjo eine große Ungahl von Majchinen, die von Schweden angetommen waren und wegen lleberlaftung ber finnischen Eisenbahnen nicht weiterbefordert merden fonnten, find verbrannt.

+ Ein neuer Brand brach am Baffin Rabrague im Safen von Marfeille in der Rabe eines Betroleumlagers inmitten bedeutender Mengen von Ropra aus, bie am Bollwert aufgestapelt waren. Sofortiger Silfeleiftung gelang es angeblich, bas Feuer auf seinen Serd zu bei branten. Der Schaden ist beträchtlich. — Ein weiterer Brand in demielben Sasen betraf ein Bastschiff, auf dem 500 Sack Jute durch Feuer zerstört wurden. Wie es beißt, jei es nur den angestrengtesten Urbeiten der Feuerwehr gelungen, großeren Schaben gu verhuten.

Geschichtskalender.

Dienstag, 4. Juli. 1519. 3oh. Tegel, Der Mblaftramer. Beipgig. - 1715. Chr. Gellert, Dichter, * Sainichen. - 1776, Unabhangigfeitserflarung ber Ber. Staaten von Rorbamerita. -1834. h. Föllner, Komponift, * Leipzig. — 1888. Th. Storm, Schriftsteller, † Hanerau bei Habermarichen. — 1914. Profigmation Raifer Franz Jojephs an fein Bolt. — 1915. Ein englischer Angriff nördlich von Ppern und ein franz. Borftoft auf Souchez wurden blutig abgeschlagen. — Beiderseits Croix des Carmes Priesterwald) sturmten deutsche Truppen die feindliche Stellung n Breite von 1500 Metern und brangen bis gu 400 Metern por. 1000 unvermundete Gefangene, barunter ein Bataillonsftab, 2 Feldgeschütze, 4 Dafchinengewehre, 3 leichte und 4 fcmere Dinenwerfer erbeutet. - Die verbundeten Truppen unter General von Binfingen erreichen auf ihrer gangen Front die Blota-Bipa. Das Beftufer ift von Ruffen gefaubert. - 3m Bug-Abichnitt raumte ber Feind ben Brudentopf Arnlow. Zwifden Bug und Beichfel purben bie Ruffen bei Blonta-Turobin und bei Tarnowta-Arasnit erneut geworfen. - Bergeblicher englifcher Sluggeugangriff jegen bie beutichen Stugpuntte in ber beutichen Bucht ber Rord. ee. — Reue Rampfe am Rande bes Plateaus von Doberdo. Bwei italienische Divisionen wurden ganglich abgeschlagen. — Bor Bebd-ul-Bahr verfentte ein beutiches U-Boot einen großen franjöfijchen Transportbampfer. - Un ber Graf-Gront bei Bafforah purde eine feindliche Abteilung von türtifchen Truppen in die Glucht geichlogen. Die englische Unternehmung in jener Begend murbe baburch in einen Rudgug verwandelt.

Weilburger Wetterdienft.

Wettervorherjage für Dienstag, den 4. Juli: Bedyfelnde Bewölfung, ftrichweise Gewitterregen, wenig Bärmeänderung.

In meines Baters Garten, ba blut ber Dorn fo rot, Der unter feinen 3meigen manch bolbe Rubftatt bot; 3d lag in feinem Schatten, ein Rind mit Rinberfinn, Gebanten ichwirrten froblich wie Boglein ber und bin, Und fonnenfrohes Leben fugatmend um mich ber, Mattlila Dolben neigte ber Flieber fippig fcmer. -Balbrebe rectt bie Ranten und wiegt fie leis im Binb, Die Turmuhr gabit bie Stunde, Die allgemach gerrinnt -Und Jahre find gewwandert - bat jedes fein Geficht -In meines Baters Garten ben Dorn vergeg ich nicht.

In meines Baters Garten, ba blubt ber Dorn fo rot, Der auch ben teuren Giteen mand boibe Rubftait bot, Der Baum ftreut fleine Bluten auf Mutters meißes haar, Und feine 3meige fluftern, bies ift bas lette Jahr -Die Eltern beibe, Wange an Wange leis gelehnt, Bor ihrem inn'ren Huge Bergangenheit fich behnt, Dit Sorgen und mit Freuben, mit Sturm und Connenfchein Doch frühlingefrommes Schweigen bullt jest fie beibe ein. Die Jahre find gewandert - lang' find Die Eltern tot -In meines Baters Garten blubt noch ber Dorn fo rot.

haß und Liebe.

Bon Gerdinand Gror. o. Saedlingen. (Rachbrud verboten.)

Manu, was ist denn das?" fragte topsichttelnd der Obersehrer Dr. Bornemann, als er an der Wohnung seines Jugend- und Studienfreundes, des Arztes Dr. med. Bledmann, das Schild nebst den Ausschiften der Sprechtunden entfernt sand. Er trat an die Tür zu dem Sprechtunden entfernt sand. Er trat an die Tür zu dem Sprechtunden, auch da sehlte das Schild mit der entsprechenden Ausschift, und als er die Tür auftlinken wollte, gab sie nicht nach, sie war verschlossen.

"Komisch!" sagte der Obersehrer und schiltelte den mächtigen Gesehrtenschädel.

Rach turzem Besinnen zog er die Glode, mußte aber

machtigen Gelehrtenschädel.

Rach turzem Besinnen zog er die Glode, mußte aber stemlich lange warten, dis ihm Susanne, das Studensmädchen, mit sichtlichem Widerstrebem die Tür öffnete.

Als Susanne das wohlbefannte Gesicht des Obersehrers erkannte, zog sie eine so erstaunte Wiene, daß dies, wie überhaupt ihr ganzes Gebaren, dem Besucher auffiel, und er turz und hastig hintereinander fragte:

"Ist der herr Dottor zu sprechen? Was bedeutet das denn da alles ?" und dabei wies er auf die leeren Schilbernsäte.

Schifberplage. Jest erft fand bas Madden bie Sprache wieber und

frante nun ihrerfeits ben Jugenbfreund ihres herren gang

"Und auch Sie wissen gar nichts, herr Oberlehrer?" "Rein! Ich bin wie aus allen Wolken gefallen!" "Wir find alle auf ein paar Tage nach hause ge-

ichieft werben, nachdem die Frau Dottor vor mehr als einer Boche Knall und Fall abgereift war." Run wurde der Oberlehrer insosern etwos hellhöriger,

als ihm ein Talglicht barüber aufging, baß ba amifchen ben Chegatten wieber einmal ein ichwerer Zwift ftattgefunden hatte, fie in threm Jahgorn davongeraft mar, und er feine Drobung, die mon allgemein nur als folche angefeben hatte, mahrgemacht und auch auf und bavon-

"hat der herr Dottor feine Instrumente alle einge-

"3 mo, alles ift fort, teine Schere, fein Meffer ift liegen geblieben! Miles, alles bat er mitgenommen!" "Sm, na benn guten Abend, Sufanne, ich fomme in ben nachften Tagen wieder vorbei! Dber beffer: Rommen Sie mich benachrichtigen, wenn Die Frau Dottor wieder

"Die? Doob, die tommt ja icon morgen abend wieder! Borbin hat fie's mir telegraphiert."
"So, fol Gut, ich spreche bann übermorgen mittag bei ihr vor. Meinen Gruß an fiel"
"Dante!"

Gedantenfchmer und traurig fileg ber Oberfehrer Die Treppe hinab. Also war's nun doch zur Tatsache, zur Wahrheit geworden! Rach sast zehnsähriger Ehel Er wollte zunächst gar nicht an diese so überaus traurige Sache denten, denn sie taten ihm beide seid; er natürsich mehr als sie, denn einmal war er sein Freund, und dann seite ihm die höchst eraktierte und sehr tapriziöse Frau mehr zu, als selbst der robustelse und gesundeste Mensch zu ertragen permachte. Dazu sam noch die angehorene ertragen vermochte. Dazu fam noch bie angeborene Butmutigteit, die fie weidlich auszunugen verftand, ja in allgu offenfictlicher Beife fogar migbrauchte.

Run war es vor turger Zeit wieder zu heftigen Aus-einandersehungen wegen einer gang lächerlichen Rieinig-felt gefommen, und da hatte er nun auch einmal die Be-

buld verloren und ihr gornig gugerufen:

"Rannft bu denn nicht ein einziges Mal beinen emig frechen Mund halten und einen anderen Menichen aus-

Bie? Das magft dn mir gu fagen?" braufte

"Ja und noch mehr! Du wunderst dich, dag ich mir auch mal erlaube, den Mund aufzumachen! Solange bu bich nur in beinen Ausfällen auf bas Saus beidrantit, mochte es noch hingeben; so aber, wo man mich bereits verstedt und sogar öffentlich im Interesse meines Berufes vor beiner ewigen Rrafehlerei warnt, bitte ich bich nun-mehr, bich gu beherrichen und bein Benehmen entfprechend beiner und meiner Stellung eingurichten !"

Für einen Mugenblid herrichte Rube im Simmer; aber jene brudenbe, unbeimliche Rube, wie fie bem Sturm vorangugeben pflegte, bann aber brach es los. So hatte fich diefe fogenannte gebildete Frau noch nie benommen, und fie fchlog:

"Ich febre gu meinen Eltern gurud, benn fo gemein behandeln und erniedrigen laffe ich mich nicht, bas merte bir, bu — bu — trauriger Rerl, bu hannepampel du, ber nicht einmal feine Frau gu ichugen weiß vor übler Rachrede !"

"Laß bas", antwortete er rubig, und betonte bann jedes folgende Wort hart und ichari: "Benn du mein haus in fo boswilliger Art verläßt,

Marianne, jo jage ich dir hiermit allen Ernftes und feier-lichft, daß wir dann geschiedene Leute find, für — immer! 3ch bitte dich alfo, dir das volltommen flarzumachen!"

Sie lachte ichrill auf und rief ihm noch bobnifch nach: "Bab - bu - bu! - Muf ben Anteen wirft bu mir Diefe Borte abbitten! Du, und ohne mich leben! Saha-babababababa, Quatich !"

Damit foling fie bie Tur gu ihren Raumen gu und raufchte bavon. Um Nachmittag fuhr fie nach Saufe. -Die Burfel maren gefallen !

Mm zweiten Tag tam nach ein Brief, in bem fie bie gestellten Forderungen in noch verstärttem Mage, mahrscheinlich von ihrer Mama unterstüßt, stellte, benn die war um noch einige Schattierungen — berber, als die Tochter. Der Dottor las diesen Brief zornbebend.

"Sprechstunde fällt aus! Alle Inftrumente faubern! Den Roblhauer, den Spediteur holen! Zwei Stunden lang nicht ftoren!"

Und nun feste er fich an feinen Schreibtifch und fcrieb feiner bavongelaufenen Frau einen Brief, in bem er sich mal alles von der Seele herunterschried, was er still und stumm zehn lange Jahre an Jorn, Kummer und Leid um die se Frau mit sich herungetragen hatte: Keine lleberschrift.

"Endlich! Dh, wie ich dich haffe! Du — bu Un-bare! Richts haft du mir sein wollen, nichts! dantbare! Richts hast du mir sein wollen, nichts! Rur bein Jahlmeister war ich, ich alter Esel ich! Wo jast du mir nicht im Wege gestanden? lieberall und immer! Richts dante ich die, aber doch, eines: ein zerschmeitertes, zertretenes Herz! Den Triumph hast du wenigstens sür dich! Aber, beruhige dich, mit einem werde ich dich mein Leben lang versolgen: mit meinem Hahl 10 lange Jahre babe ich versucht, die einst so hell aussodernde erste heiße Liebe immer und immer wieder dei dir anzublasen. Bergebens! Doch genug davon. Ich die gründlich turiert, dein zäntisches, hößliches und hämisches Wesen hat mich vollsommen gegen jedes weichere Herzensgeschla abgestumpt! Gab es je ein Wort, auf das du nicht eine dösartige Entgegnung hattest, je eine Tat, an der du nicht berumzumäteln gehabt hast? Rein! Und drei Malnein! Damit gingen meine Nerven zum Kucluck, meine Arbeitstrast ließ nach und — nun ich will alles sagen, alles asse, ja wenigstens soll unssere Trennung seine Lüge sien, wie es unsere Ebe war — meinen anständigen Namen lasse ich mit durch deinen maßlosen Eigenssinn und deine unbändige Jügelstellen micht in den Versellsten vielt versellsten vielt versellsten vielt versellsten verse bantbare!

beinen maßlosen Eigensinn und beine unbändige Zügel-losigfeit in deinen Aussällen nicht in den Dreck ziehen. Man nennt dich nur die Dottorschandschauze! Na nun weißt du alles. Mein Bantier in Hamburg wird dir monatlich 200 Mart auszahlen; mehr tann ich zur Zeit nicht ichaffen, gudem ist es nach allem, mas zwischen uns porgefallen ift, fehr reichlich bemeffen. Arbeite, verdiene felbit Geld. Mein fleines Bermogen haft du ja auch vertan. Nach mir zu forschen ist ganzlich zwecklos, da ich bich nicht wieder aufnehmen werde! So, damit schließe ich! Bielleicht gehst du in dich und lernst einsehen, daß du so nicht durch die Welt kommit! Mich saß auf seden Fall in Frieden! Ich bin froh, dich auf so verhäufnismäßig anständige Weise losgeworden zu sein!

Damit ichloß ber Brief.

Dar Dottor zog fort, und sie tam doch zurück.
Da fand sie den Brief. Erst lachte sie saut auf, und
als sie dann den bitteren Ernst ihrer Lage erkannt und
den Oberlehrer gesprochen hatte, da begann sie zu toben
und zu schehen; erst mit dem Mädchen; die zog einsach
am anderen Tage; dann mit anderen Beuten, und da geichab eines Tages bas Unerwartete: Man vertlagte fie wegen Beleidigung und - fie batte bafür fogar fpater eine Strafe im Befängnis abzusigen. Dann, als fie wieber frei mar, war fie ploglich verichwunden.

Dr. Bledmann hatte fich nach Berlin begeben. In 'ner großen Stadt tauchte man am eheften unter. Er war auf den Gedanten verfallen, fich als Sausarg' in großen vornehmen Hotels vorzustellen. So machte er bei einigen Direktoren Besuch. Den Herren gesiel der Arzt, und so hatte er schnell eine recht achtbare Praris bekommen, mußte es sich aber ansangs natürlich bäusig gefallen lassen, mitten in der Racht herausgetrommelt zu werden. Seute, es mar gerade 11 Uhr, und er mor eben bon einem Befuch gurudgetehrt, lautete bas Telephon noch fehr beftig an.
"hier Direttor fo und fo, hotel Bestend."
"Lja, hier Dr. Bledmann."

"Bitte, tommen Sie fofort, anfcheinend bat eine Dame, die vor zwei Stunden eintraf, Bift genommen.

"But! 3ch bin in gehn Minuten ba", unterbrach er ben anderen, und nach Berlauf ber angegebenen Beit faß er am Bett ber Rranten.

Ein jaber Schred burchzudte ihn beim Unblid ber Dame, aber - er mar ja bier nur Arat, und es galt, bem Tobe bas Menichenleben abzuringen.

Mm anderen Morgen betrat er bas Bimmer, und ba ichrie die gerettete Frau:

"D, warum haben Gle - mich - nicht -"
"Sei ruhig, Marianne! In zwei Tagen bift bu gebeilt - hoffentlich von allem !"

Er hatte feiner Frau das Leben gerettet, und fie betannte unter beigen Tranen ihre Schuld. Da fiegte bie Biebe und vereinte fie von neuem.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Bolfsipende für die deutschen Rriegs= und Bibilgefangenen

Unfang diefer Boche findet hierfelbft burch Damen eine haussammlung für obigen Zwed ftatt. Ich bitte, nur an diese Damen, welche fämtlich im Befige einer abgeftempelten Cammellifte find, Beitrage abzuführen. Alle anderen Sammlungen für diesen 3med find unter-

herborn, den 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Donnerstag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr: Bertauf von Jifch; nachmittags 3 Uhr: Cebensmittelvertauf.

herborn, den 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bei der Ausgabe bon Freibrot

ift in diefer Boche Abichnift Rr. 5 gultig.

herborn, ben 3. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Um Dienstag, ben 4. 3nlt bleibt die unt rzeichnete Raffe geichlot Landesbankstelle Herborn

Bekanntmadjung.

Die 1. Rate Staats- und Gemeindefteuer für | das 1. Quartal Schulgeld fowie alle anderen Gen abgaben (Bachten pp.) find fofort an die unterwie Raffe einzuzahlen.

Um 8., 15., 22. und 29. Juli bleibt die fias. Steuerzahler geichloffen.

Berborn, ben 1. Juli 1916.

Die Stadttak 3. 21.: Besn

bamer Bubaş mann in Bei Gebein 25 Ja geben geieger Lindig

1 Juli Billier bie De Zeit i Botter bie gri treffs i genom endet i Demok pen wa Temp foon griechil in die Witter bie Witter bie Witter bie Witter bie Winme

Logense gelegt. His Couran anwalt ben we lirteil e jur gun

Befanntmachung betreffend Anmeidung jur Jandfturmrel.

Die Wehrpflichtigen des Geburfsjahres 1899, N der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni d. 3s. das 17. 1 jahr vollendet haben, werden hierdurch aufgeforden in der Zeit vom 1. bis 6. Juli d. 35. in Zimmer I des Rathaufes zur Landfturmrolle anzumelden

Bei der Unmeldung ift eine Beburtsurfunde ein fonstiger Ausweis vorzulegen. Richtanmeldung zieht strenge Bestrafung nach

Berborn, den 3. Juli 1916.

Die Bolizeiverwalfung: Der Bürgermeifter: Birtendel

Rene Sochftpreife für Schweineffeit

Die unterm 14. Mai d. 3s. für den Dilltreis erfe unter Rr. 113 des Kreisblattes veröffentlichte Unor betr. Sochftpreife für Schweinefleifch wird nach Un ber Breisprüfungsftelle mit Buftimmung des hem gierungs-Brafidenten babin geandert, daß ber Brei

Schweinefleifch frifch und gefalzen für das Did. 1,91 für frifden Sped für das Pfund

nicht überfteigen barf. 3m übrigen bleibt die Anordnung vom 14 Mait unverändert befteben. Dieje Berordnung tritt fele Rraft.

Der Borfigende des Areisausidulia Borftehende Bekanntmachung wird hiermit w

fentlichen Renntnis gebracht. herborn, ben 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenboll

Sochfpreife für Rind=, Ralb= un Shaffleifch.

Muf Brund des Reichsgesehes betr. Sochstpreit 4. August 1914 in der Faffung der Befanntmachung 17. Dezember 1914 in Berbindung mit ben B machungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gef 6. 503) ferner auf Brund ber Bundesratsverot über die Errichtung von Preisprufungsftellen m Berforgungsregelung vom 25, September 1915 4. November 1915 in Berbindung mit der Bundes verordnung vom 23. Märg 1916 über die Menderm Befehes betr. Sochftpreife und der Berordnung übermäßige Breissteigerung (R.-B.-Bl. G. 183) nach Unborung der Breisprufungsftelle für ben 2 folgendes angeordnet:

§ 1. Bei Abgabe im Rleinhandel an die Berbit auch beim Berfand nach auswärts werden folgende

für Rindfleifch mit hochstens 25 Brogent Anochen für das Pfund 2,50 M; für Kalbfleifch für das Bfund 1,90 .K;

für Schaffleisch für das Pfund 2,50 M. § 2. Die Megger haben die Breife in ihren Beil ftellen an deutlich fichtbarer Stelle auszuhängen

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die felte Söchstpreise werden auf Brund des Sochitpreis mit Befängnis bis ju einem Jahre oder Belb gu 10 000 Mart, Zuwiderhandlungen gegen § 2 Unordnung auf Brund der eingangs angezogene fichen Beftimmungen über die Errichtung ber prüfungsstellen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten Beldftrafe bis zu 1500 Mart beftraft. § 4. Diefe Berordnung tritt fofort in Rroft

Der Königliche Candraf und Borfifend Areisausichuffes. Borftehende Befanntmachung wird hiermit

fentlichen Renntnis gebracht. herborn, den 3. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendal

Schlachtbüchel für Metzger

find mieber porratig.

Buchdruckerei Emil Anding, Berbort

Ginen tudtigen militar: | Ev. Sirdenchor Jen freien

Schuhmacher-Gesellen für bauernb gefucht.

5. Debgen, Wefterburg.

Mittwoch abend 9 llebungsftun

in ber Rleinfinderit

Der Borfin